



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 67. Ratssitzung vom 15. November 2023

2490. 2023/340

Weisung vom 05.07.2023:

Finanzdepartement, Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank, Projektwettbewerb und Partizipatives Budget, jährlicher Kurzbericht 2023

Antrag des Stadtrats

Vom Bericht «ZKB-Jubiläumsdividende, Kurzbericht 2023 zum Projektwettbewerb und zum Partizipativen Budget» vom Juni 2023 (Beilage) wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

***Ivo Bieri (SP):** Mit dieser Weisung wird dem Gemeinderat der zweite von drei Berichten über die Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende vorgelegt. Der vorliegende Bericht beleuchtet die beiden Bereiche des Projektwettbewerbs für Zürich mit 5,4 Millionen Franken sowie die Stadtidee mit einem partizipativen Budget von 600 000 Franken. Im Teilbereich «Kinder und Jugendliche» des Projektwettbewerbs wurden 19 Projekte bewilligt und rund 1,93 Millionen Franken gesprochen. Alle Projekte sind auf gutem bis sehr gutem Weg. Die Projekte mit einem Budget über 100 000 Franken mussten vor der Auszahlung der Restgelder einen zusätzlichen Zwischenbericht vorlegen: Nur vereinzelt mussten Projekte leicht angepasst werden. Zwei Drittel der gesprochenen Gelder, 1,3 Millionen Franken, sind bereits ausbezahlt. Im Bereich «Umwelt und Klima» wurden 32 Projekte mit einem Volumen von 3,4 Millionen Franken bewilligt. Auch diese Projekte sind alle auf einem guten bis sehr guten Umsetzungskurs. Die Planungsphase konnte bei allen Projekten abgeschlossen werden und nur ein Projekt wurde aus bewilligungstechnischen und logistischen Gründen eingestellt. Finanziell sind hier bereits 96 Prozent, also 3,36 Millionen Franken, ausbezahlt. Der zweite Teil des Berichts befasst sich mit der Stadtidee. In einer Onlineabstimmung wurden von der Bevölkerung 61 kleinere Projekte mit einem Budget von bis zu 10 000 Franken ausgewählt. Diese Projekte hätten im Jahr 2022 umgesetzt werden sollen, was sich bei einem kleinen Teil als schwierig erwies, weil Bewilligungen eingeholt werden mussten oder die Umsetzung wegen Covid-19 nicht möglich war. Für diese Projekte wurden Verlängerungen bis Ende 2023 gewährt. Finanziell wurden zwei Drittel der Gelder, 350 000 Franken, ausbezahlt, während 30 Prozent, 150 000 Franken, noch in diesem Jahr ausbezahlt werden sollen. Zurückbezahlt wurden 30 000 Franken, weil die Mittel nicht vollumfänglich ausgeschöpft wurden. Es konnten vielfältige und interessante Projekte mit einem geringen finanziellen Aufwand im Verhältnis zur Anzahl erreichter Menschen umgesetzt werden. Einzig der Punkt der Niederschwelligkeit musste im Nachhinein kritisch beurteilt werden, da beispielsweise die Hürden für die Projekteingabe hoch waren und ein gewisses Mass an Projektmanagementkompetenz voraussetzten. Insgesamt gibt der Bericht einen spannenden*



Einblick in die verschiedenen Projekte und es ist schön zu sehen, dass es viele innovative Ideen gibt, die von den involvierten Personen mit viel Herzblut umgesetzt werden. Die Kommission hat den Bericht beraten und Rückfragen gestellt. Die grosse Mehrheit der Kommission nimmt ihn zustimmend zur Kenntnis. Nächstes Jahr wird der Schlussbericht folgen.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

Martin Götzl (SVP): *Die ZKB hat der Stadt Zürich im Juni 2020 eine Jubiläumsdividende in der Höhe von 13,6 Millionen Franken ausgeschüttet. Unsere Fraktion – wie damals auch andere Fraktionen – waren mit den Projekten «Jugend» und «Umwelt» unzufrieden und haben in den damaligen Beratungen einen Änderungsantrag gestellt, aus dem ich zitiere: «Die vollständige ZKB-Jubiläumsdividende an die Stadt Zürich soll für die Milderung der finanziellen Folgen der Coronapandemie eingesetzt werden.» Der Antrag fand damals keine Mehrheit. Die Gemeinderatsmehrheit aus SP, Grünen und AL wollten die Jugend, die Umwelt und das Sozialdepartement unterstützen. In der Stadt Zürich wurde ein Projektwettbewerb lanciert, der sehr viel Personalressourcen beanspruchte. Dazu zwei Beispiele: Das «Pilotprojekt bewegtes Gaming mit Gorilla» hat 150 000 Franken erhalten und will erforschen, wie sich «bewegtes Gaming» in den Schulalltag einbinden lässt, und das Projekt «Zweirad Celsius» hat 207 000 Franken erhalten und will Schülerinnen und Schülern das Nachhaltigkeitsthema näherbringen. Wir sind der Meinung, dass es dafür keine zusätzlichen finanziellen Mittel braucht, da das Thema «Nachhaltigkeit und Umwelt» bereits ein Lernziel im Lehrplan 21 und damit ein verbindlicher Bildungsauftrag der Volksschule darstellt. Die Verteilung der ZKB-Jubiläumsdividende ist ein politisch gefärbter Akt und kommt vielen Menschen in der Stadt in keiner Art und Weise zugute. Wir haben nichts dagegen, wenn sich jemand persönlich verwirklichen möchte, jedoch soll er dies mit seinen eigenen finanziellen Mitteln tun. Ebenfalls rund 10 000 Franken erhielt das Projekt «Der Idaplatz blüht auf», eine Begrünung von 100 Balkonen für Anwohnerinnen und Anwohner. Alle anderen Stadtbewohner müssen die Balkonbegrünung selbst bezahlen. Auch der Aufbau und Test einer mobilen Velowaschanlage wurde mit 10 000 Franken unterstützt, was man auch einem privaten Anbieter hätte überlassen können. Zu kritisieren ist auch, dass sich die linken Parteien mit ihrem Antrag durchgesetzt haben, die weiteren Mittel aus der ZKB-Jubiläumsdividende in der Höhe von 7 Millionen Franken für Projekte zugunsten von Arbeitslosen einzusetzen. Dieses Geld wurde bis heute in kein konkretes Projekt investiert. Das Sozialdepartement hat diesbezüglich mitgeteilt, dass mit diesem Geld allenfalls Laptops für Arbeitslose finanziert werden könnten. Die Lösung, wie das Geld der ZKB eingesetzt werden soll, ist für uns ein «Elefant, der die Maus gebärt». Ein politisch gefärbter Akt, der Partikularinteressen begünstigt und vielen Menschen in der Stadt in keiner Art und Weise nützt. Aus diesen Gründen nehmen wir den Bericht ablehnend zur Kenntnis.*



Weitere Wortmeldung:

Hans Dellenbach (FDP): *Wie den ersten Zwischenbericht, nehmen wir auch den zweiten schulterzuckend zur Kenntnis, obwohl wir vor zwei Jahren dagegen waren, die Jubiläumsdividende auf diese Weise zu verjubeln. Im Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche» gibt es zwei, drei recht nützliche Projekte. Insgesamt wurden 2 Millionen Franken ausgegeben, unter anderem für das Musical «Die Schweizermacher», die Produktion eines Musikalbums mit Video, einen mobilen Pizzaofen oder Pumptracks in den Kreisen 9 und 12. Etwas politischer wurde es im Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima». Hier wurden 3,5 Millionen Franken ausgegeben, unter anderem für den Klimapavillon Werdmühleplatz. Dieser ist laut Bericht «Treffpunkt, Plattform und Katalysator für die Aktivierung und Partizipation der Stadtbevölkerung in Klimafragen. Der Fokus liegt auf mutmachenden Visionen und Lösungsoptionen.» Hinter dem Pavillon steckt der Verein «Klimastadt Zürich», der wiederum von einer ganzen Reihe linker Organisationen getragen wird, darunter «umverkehR», «KlimaSeniorinnen», «Klimagrosseltern», «Greenpeace», «WWF» und «Fussgängerverein Zürich». Insgesamt wurden 250 000 Franken ausgegeben, wobei bis Ende Juni erst rund 2500 Besucher vor Ort waren. Pro Besucher wurden also rund 100 Franken ausgegeben und trotzdem kamen nur rund 13 Besucher pro Tag. Eine «mutmachende Vision» und eine «Aktivierung der Stadtbevölkerung» sehen für mich anders aus. Kleiner Tipp: Hätte man die 250 000 Franken für Gratisbier und Gratisbratwürste ausgegeben, hätte man vermutlich einen grösseren Teil der Bevölkerung erreicht. Aber so kann man die Zürcherinnen und Zürich natürlich nicht zu besseren Menschen erziehen – wobei ich natürlich «sensibilisieren» hätte sagen müssen. Ein zweites Beispiel ist die Durchführung eines Pop-up-Velo-Checkpoints in der Stadt Zürich, der speziell auf FLINTAQ-Personen ausgerichtet war und Informationen und Reparaturfähigkeiten vermitteln sollte. Für dieses Projekt sind 9 500 Franken vorgesehen. FLINTAQ-Personen sind Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans- und agender- und queere Personen. Ich verstehe nicht, warum man einen Veloreparaturkurs nicht für die ganze Bevölkerung anbieten kann. Braucht es spezielles Velowissen für intergeschlechtliche und queere Menschen? Oder sollen Männer ihre Velos einfach selbst reparieren? Dazu sagt der Bericht leider nichts. Ich habe mich gefragt, ob ich auch 10 000 Franken erhalten hätte, wenn ich einen Veloreparaturkurs speziell für Männer anbieten wollte: Ich glaube nicht, wahrscheinlich auch zurecht. Man sieht, dass hier unterschiedliche Massstäbe angewendet werden. Bei den Jubiläumsdividenden-Projekten bekommt man einen Einblick, wie es wäre, wenn der Kapitalismus bereits überwunden wäre, wie es im Wunschkonzert der SP steht. Geheime Projekte werden grosszügig beschenkt, ungenehme Projekte werden gar nicht erst eingeladen, eine Idee einzureichen. Interessant ist, dass dafür ein Vokabular aus der reinen Marktwirtschaft verwendet wird, nämlich ein «Ideenwettbewerb».*

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:



4 / 4

Vom Bericht «ZKB-Jubiläumsdividende, Kurzbericht 2023 zum Projektwettbewerb und zum Partizipativen Budget» vom Juni 2023 (Beilage) wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Ivo Bieri (SP); Luca Maggi (Grüne), Präsidium; Serap Kahriman (GLP), Vizepräsidium; Judith Boppart (SP), Martin Busekros (Grüne), Hans Dellenbach (FDP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit: Referat: Martin Götzl (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Ivo Bieri (SP); Luca Maggi (Grüne), Präsidium; Serap Kahriman (GLP), Vizepräsidium; Judith Boppart (SP), Martin Busekros (Grüne), Hans Dellenbach (FDP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit: Referat: Martin Götzl (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vom Bericht «ZKB-Jubiläumsdividende, Kurzbericht 2023 zum Projektwettbewerb und zum Partizipativen Budget» vom Juni 2023 (Beilage) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 22. November 2023

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat